

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort

Einleitung: Forschungsgeschichtliche Aspekte zur Frage nach dem lukanischen Paulusbild	1
---	---

Erster Hauptteil: Die Saulustradition	13
---	----

§ 1 Literarkritische Analysen	14
---	----

I. Zum Abhängigkeitsverhältnis zwischen den drei Varianten der Saulustradition in der Apostelgeschichte	14
---	----

II. Zur ursprünglichen Form der Exposition der Saulustradition	19
--	----

III. Elemente einer vorlukanischen Redaktion	25
--	----

1. Apg 9,13—16 als sekundäre Erweiterung	26
--	----

2. Σκεῦος ἐκλογῆς und die damit zusammenhängenden Vorstellungen in Apg 9,15 f.	32
---	----

IV. Der Schluß der Saulustradition und seine redaktionellen Gestaltungen	43
--	----

V. Apg 9,1—22 parr im Verhältnis zu Gal 1,13 f. 23 f.	48
---	----

1. Der vorlukanische Chorschluß und Gal 1,23 f.	49
---	----

2. Die lukanischen Expositionen und Gal 1,13 f.	54
---	----

§ 2 Formkritische Analysen	61
--------------------------------------	----

I. Die Struktur der Saulustradition	62
---	----

II. Motivgeschichtliche Ansätze zur formgeschichtlichen Einordnung der Saulustradition	63
--	----

1. Formelemente der Legende „vom verhinderten Tempelraub“	64
---	----

2. Formelemente synagogaler Propagandaliteratur	70
---	----

III. Einordnung der Saulustradition in die neutestamentlichen Gattungen	78
---	----

1. Abgrenzung gegenüber der Legende	79
---	----

2. Die Saulustradition als Novelle	84
--	----

IV. Der Formwandel von der Novelle zur Legende in der vorlukanischen Redaktionsschicht	91
---	----

1. Das novelleske Feindschema	91
---	----

2. Die legendarische Polarisierung der Rollen des Saulus	97
--	----

Zweiter Hauptteil: Die lukanische Redaktion der Saulustradition	101
--	-----

§ 3 Das lukanische Verständnis der Saulustradition	102
--	-----

I. Die Einstufung der Saulustradition als Bericht	102
---	-----

IV

Inhaltsverzeichnis

II. Die Interpretation der Saulustradition als Berufungsgeschichte . . .	109
1. Die Überlagerung des Bekehrungs- durch das Berufungsmotiv und das dadurch bedingte Zurücktreten der Figur des Ananias . . .	109
2. Ἐκλογὴ als Aussonderung zum Zeugendienst	113
III. Die lukanische Interpretation der Feindfigur der Tradition . . .	116
1. Saulus als Christenverfolger	116
2. Die Bekehrung des Saulus	120
a) Das ἄγνοια-Motiv	120
b) Das Kontinuitätsprinzip	122
3. Zusammenfassung	124
§ 4 Die lukanische Argumentation mit der Saulustradition	126
I. Sendung und Auftrag des Paulus	126
1. Die Form der Berufung des Paulus	126
2. Der Inhalt der Berufung des Paulus	134
a) Die Schlüsselstellung des Paulus im Plan Gottes	134
b) Der lukanische Zeugen-Begriff	137
c) Die Ausrichtung des lukanischen Zeugenbegriffs auf die Ausein- andersetzung zwischen Juden und Christen um das Verheißungs- verständnis	145
d) Juden und Heiden als Adressaten des Zeugnisses des Paulus	155
3. Statt einer Zusammenfassung: Die Berufung des Paulus nach Apg 22,14—21	163
II. Die jüdische „Vergangenheit“ des Paulus als Voraussetzung seiner Sendung	164
1. Der Stellenwert des paulinistischen Lehrtopos von der einstigen Verfolgertätigkeit des Paulus	165
a) Das Motiv des „Eiferers“	165
b) Die Zuordnung von ζῆλος und ἄγνοια	169
2. Die Argumentation des lukanischen Paulus mit seiner eigenen Bekehrungsgeschichte	173
a) Die Tempelrede	173
b) Die Rede vor Agrippa	176
c) Zusammenfassung	180
3. Die Redevarianten als lukanische Argumentationen	181
a) Stellungnahme zu einigen jüngeren Deutungsversuchen	181
b) Die Apologien des lukanischen Paulus und das Publikum des Lukas	189
c) Die mittelbare Relevanz der Figurenkonstellationen im Prozeß gegen den lukanischen Paulus für die Erkenntnis der Situation der lukanischen Gemeinde	197

Schluß: Einige Ergebnisse im Zusammenhang	203
Nachtrag: Zu Chr. Burchard, Der dreizehnte Zeuge	211
Literaturverzeichnis	217
Register	223
Beilage I Synopse der drei Versionen der Saulustradition	
Beilage II Der paulinistische Lehrtopos und die lukanischen Expositionen	